



• **Michèle Maisenbacher-Brenner**  
Dezernat Jugend, Soziales und Integration  
CareConnect – Hybrider Gesundheitskiosk für  
Drittstaatenangehörige  
Telefon 07051 160 - 697  
E-Mail: Michele.Maisenbacher-Brenner@kreis-calw.de

**Gesundheitskiosk im City Center in Calw,**  
oberes Parkdeck, Stuttgarter Str. 14, 75365 Calw  
E-Mail: amif.med@medizin-vernetzt.de

**Kooperationspartner**



• **Kevin Krausse**  
Projektleiter Care Connect – Hybrider Gesundheits-  
kiosk für Drittstaatenangehörige  
Lena-Christ-Str. 44  
82521 Planegg/Martinsried  
E-Mail: Kevin.Krausse@medizin-vernetzt.de  
Internet: www.medizin-vernetzt.de

• **Institut für Allgemeinmedizin und interprofessionelle Versorgung der Universität Tübingen**

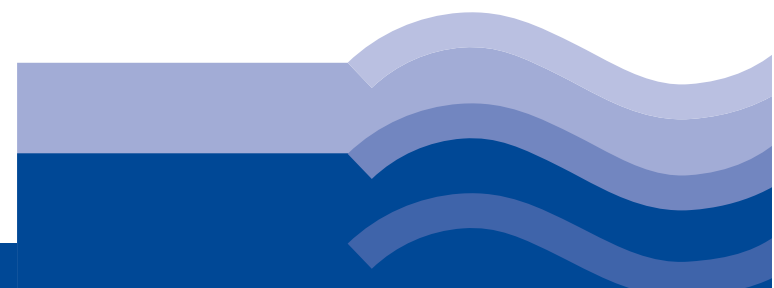
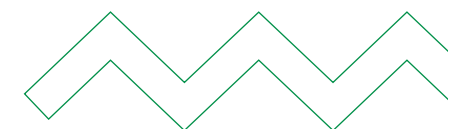
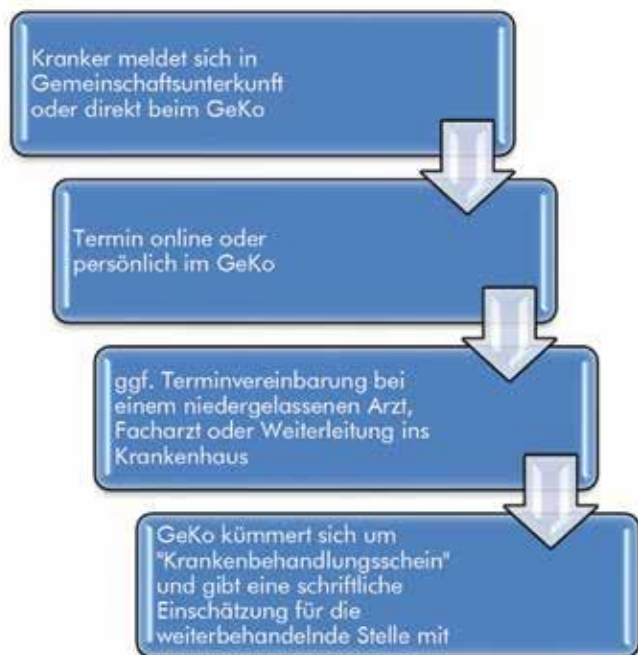


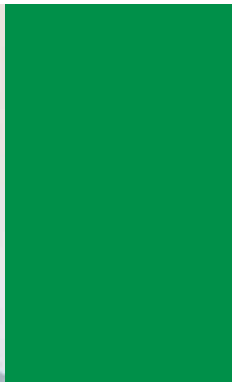
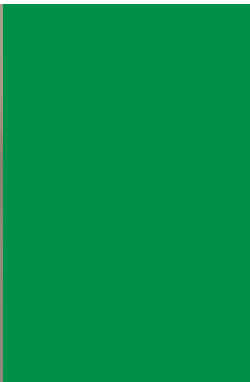
**Bildquellen:**  
Titelbild: Vertigo Signs – stock.adobe.com  
Weitere Bilder: Lightworkart – Manuel Kamuf



**CareConnect –  
Hybrider Gesundheitskiosk  
für Drittstaatenangehörige**

Gesundheitskiosk im City Center Calw





## CareConnect – Was ist das?

Mit Fördermitteln aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) soll im Zuge des Projekts „CareConnect“ der Zugang von Drittstaatenangehörigen zu gesundheitlichen Versorgungsstrukturen verbessert und diese im Landkreis Calw entlastet werden.

Beratung zur medizinischen Erstorientierung und Werte-/Sprachvermittlung mit Schwerpunkt auf das deutsche Gesundheitssystem werden in Sprachkursen, über eine digitale Plattform und in Präsenz im hybriden Gesundheitskiosk (GeKo) angeboten.

Die Räumlichkeiten des Gesundheitskiosk befinden sich auf dem oberen Parkdeck des City Centers, Stuttgarter Straße 14, in Calw.

## Gesundheitskiosk (GeKo) im City Center Calw

Der GeKo bietet Impftermine für Drittstaatenangehörige und gesundheitliche Beratung an. Die Anamnese des Patienten wird digitalisiert.

Bei gesundheitlichen Beschwerden können sich die Drittstaatenangehörigen in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises über ihre Unterkunftsleitung digital oder persönlich an den GeKo wenden. Die Medizinische Fachangestellte (MFA) vor Ort stellt kooperierend mit den im Projekt engagierten Ärzten das Vorgehen fest. Bei Bedarf wird ein Termin bei einem niedergelassenen (Fach-)Arzt vereinbart. Der weitervermittelte Patient erhält eine Art „Laufzettel“, sodass der Arzt vor Ort schon eine Kenntnis und Einschätzung erhält. Eine Zeitersparnis wird erzielt durch den Abbau einer möglichen sprachlichen Barriere.

Geplant ist eine Ausweitung des Projekts auf die Anschlussunterbringungen in den Kommunen.

In den angebotenen Sprachkursen des Landratsamtes wird vermehrt Wert auf die Gesundheitsprävention und die Steigerung der Gesundheitskompetenz im deutschen Gesundheitssystem gelegt.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet vom Institut für Allgemeinmedizin und interprofessionelle Versorgung der Universität Tübingen

Die medizinische Triage durch die MFA vor Ort und die kooperierenden Ärzte dient vorrangig einer Patientensteuerung, die das Gesundheitssystem vor Ort und die Notaufnahmen entlastet.

